

Ein weiterer Beitrag zur Makrolepidopterenfauna der nordfriesischen Inseln.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Fortsetzung)

Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Zahl der an den Meeresstrand selbst gebundenen Arten bei uns noch erhöhen wird. Zu erwähnen ist aber, daß sich einige im Inland in Sandgegenden teilweise weit verbreitete Arten an die Verhältnisse des Meeresstrandes weitgehend angepaßt haben. Das sind: *Agrotis cursoria* Hufn., die an den Küsten sogar schon häufiger ist als im Binnenlande, ferner *Agrotis vestigialis* Rott. und *Mamestra trifolii* Rott. Ihre Raupen finden sich in großer Anzahl gemeinschaftlich mit denjenigen von *Agrotis ripae* im Sande versteckt unter den Strandpflanzen *Salsola kali*, *Cakile maritima*, *Rumex maritima*. Ob und in welchem Umfange durch diese Anpassung an bestimmte Biotope eine Veränderung im Farbenkleid mancher Falterarten eingetreten ist, ist für die nordfriesischen Inseln noch nicht geklärt. Aus anderen Ländern liegen einzelne Beobachtungen zu dieser Frage vor. So ist von Harböre in Westjütland eine verwaschen und schwächer gezeichnete Strandform der Eule *Hadena sordida* Bkh., die var. *Engelhartii* Duurloo, beschrieben worden; sie kommt auch an anderen Stellen der jütischen Westküste vor; vielleicht wird sie auf den nordfriesischen Inseln auch noch festgestellt werden. [Zusatz: 1930 ist diese Form tatsächlich von Dr. Heydemann auf den nordfriesischen Inseln aufgefunden, vgl. Gubener Ent. Z., 24, 1930/1, p. 354/5].

Aus Holland wird angegeben, daß die *Agrotis vestigialis* von den Inseln heller sei als binnenländische Stücke. Und in Nordwestfrankreich, in den Dünen von Morbihan, fliegt eine Form des Bläulings *Lycaena argus* L., forma *plouharnelensis* Obth., die anscheinend durch die dort herrschenden klimatischen und Windverhältnisse, beeinflußt ist.

Obgleich die Dünen unserer Küsten, wie schon betont ist, als geologisch junge Formationen anzusehen sind, erscheint es doch nicht ausgeschlossen, daß eingehende Erforschung unserer Dünenfauna Ergebnisse bringt, die in gleicher Richtung liegen. Eine von Werneburg geäußerte Vermutung über das Auftreten einer besonderen Form der *Arctia caja* L. auf Sylt, die er als var. *Syltica* benannt hat, hat sich allerdings nicht bestätigt, und seine sonstigen zutreffenden Beobachtungen über verändertes

Aussehen mancher Sylter Schmetterlinge gegenüber mitteldeutschen treffen allgemein auf unsere norddeutschen Stücke dieser Arten zu. —

Noch eine Schmetterlingsform von den Küsten und vorgelagerten Inseln West- und Mitteleuropas muß erwähnt werden, welche zwar nicht, wie die oben angeführten Arten *Agrotis ripae*, *Miana literosa* var. *onychina*, *Tapinostola elymi* und *Leucania littoralis* an die Strandzone selbst mit ihren salzliebenden Pflanzen gebunden ist, welche aber doch in ihrem Vorkommen offenbar von dem Einfluß der Nähe des Meeres abhängig ist. Das ist die schöne Küsten- und Inselform des Bärenspinners *Spilosoma lubricipedum* L., die Abart *zatima* Cr., welche an den Küsten Frankreichs, Englands, Hollands und Nordwestdeutschlands in verschiedener Häufigkeit unter der Nominatform vorkommt. Auch für *zatima* bilden die nordfriesischen Inseln nach unserer jetzigen Kenntnis die nordöstliche Grenze des Verbreitungsgebietes. —

Einige wenige Schmetterlinge gibt es ferner, welche die Küstennähe bevorzugen, ohne in ihrer Gesamtverbreitung von ihr abhängig zu sein. Dazu gehört der Spanner *Mesotype virgata* Rott., der in Schleswig-Holstein bisher nur an den Küsten der Ostsee und auf den nordfriesischen Inseln beobachtet ist.

Noch nicht beobachtet sind in Schleswig-Holstein zwei weitere hierher gehörige Arten, die vielleicht aber doch noch gefunden werden könnten. Es handelt sich um zwei Spanner, *Larentia multistrigaria* Hw. und *Eupithecia extensaria* Frr.

Lar. multistrigaria ist eine westeuropäische Art, welche aber östlich bis Holland reicht, wo ihre Raupe in den Dünen im Mai an Labkraut lebt.

Eup. extensaria ist eine östliche Art, deren Verbreitungsgebiet von Zentral-Asien bis England reicht. Sie ist in Europa bisher nur in vier weit auseinander liegenden Gebieten gefunden, nämlich in Südost-Rußland, vor langen Jahren an der unteren Düna in Livland, im Gouvernement Pleskau (Pskow), in England und neuerdings in Rumänien in der Dobrudscha (bei Tekirghiol in einer Sandgegend und bei Carmen Silva in Sanddünen, Caradja, Iris-Dresden, 1929, p. 57 und 64). Die Raupe lebt im Juli bis in den September an *Artemisia maritima*. Die Biologie ist aus England bekannt geworden, wo die Art an der Küste von Norfolk, also den nordfriesischen Inseln am nächsten, gefunden wird. Die Raupe ist im Aussehen vorzüglich an die Futterpflanze angepaßt, sie ist „ein kombinierter Entwurf von Mimicry“ (Barret), und

daher nicht leicht zu entdecken, zumal sie tagsüber eng an den Stengel gedrängt ruhig sitzt. Nach Mitteilung eines anderen Beobachters kommt die Art insbesondere da vor, wo *Artemisia maritima* am Rand der Gräben in den Salzwiesen wächst, nicht an Pflanzen, die auf dem flachen, mehr offenen Boden stehen (zu vgl. Dietze, Biologie der Eupitheciiden, S. 121/2).

Extensaria ist ein kleiner unscheinbarer Schmetterling; da auch die Raupe nicht leicht zu finden ist, ist es nicht auffallend, daß zwischen den bisher bekannt gewordenen Fundorten so große Lücken liegen. Sicherlich wird die Art in den Zwischengebieten an geeigneten Orten noch aufgefunden werden. Insbesondere ist ihr Vorkommen in Schleswig-Holstein, zumal auf den nordfriesischen Inseln, durchaus möglich. Zu irgend einer Zeit hat jedenfalls eine Verbindung zwischen dem Vorkommen in Livland, Pleskau und demjenigen in England bestanden und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß wenigstens Glieder dieser Verbindungskette noch vorhanden sind. Die Futterpflanze ist in Schleswig-Holstein vorhanden. Herrn W. Christiansen von der Arbeitsgemeinschaft für Floristik in Schleswig-Holstein verdanke ich über das Vorkommen der *Artemisia maritima*, die heutzutage als Sammelart aufgefaßt wird, in unserer Provinz folgende Angaben: An der Ostseeküste kommt die Pflanze zwischen Fehmarn und Öhe zerstreut vor. Sie fehlt hier kaum einer längeren Strecke, doch steht sie nirgends häufig; am reichlichsten sah Chr. sie am Damm, der vom Festland nach Maasholm (an der Schlei-mündung) führt. An der Nordseeküste ist sie weit häufiger, z. B. steht sie reichlich an den Außenhäfen von Meldorf und Husum.

Bei dieser Gelegenheit will ich auch auf eine andere Spannerart hinweisen, die in England an der Küste (von Essex) ebenfalls an *Artemisia maritima* vorkommt. Es ist der große grüne Spanner *Euchloris smaragdaria* F., der nach dem Verzeichnis dänischer Falter von Bang-Haas (1875) auch auf Alsen gefangen sein soll. Bisher ist diese Angabe nicht bestätigt. Es empfiehlt sich daher, bei uns auf die Art zu achten. Die Raupe lebt vom August an und klein überwintert bis zum nächsten Juni an den Blättern und Blüten der Futterpflanze. Sie ist sehr schwer zu finden, weil sie sich mit Blätterteilen der *Artemisia* umgibt, welche sie zusammenspinnt. Die Raupen sehen dann in ihrer Verkleidung trockenen Blättern der Futterpflanze so ähnlich, daß sie nur äußerst schwierig zu entdecken sind, es sei denn, daß man sie zufällig in der Bewegung trifft. Auch der Falter selbst lebt sehr versteckt; er

ruht am Tage bewegungslos und verkriecht sich, wenn er gestört wird. Die Art entgeht daher sehr leicht der Beobachtung.

II. Systematische kurze Aufzählung der bis 1928 beobachteten Großschmetterlinge.

1. *Pieris brassicae* L. Nordstrand, Amrum, Föhr, Sylt.
2. *P. rapae* L. Nordstrand, Amrum, Föhr, Sylt.
3. *P. napi* L. Nordstrand, Föhr.
4. *Euchloe cardamines* L. Nordstrand.
5. *Colias edusa* F. Föhr.
6. *Gonopteryx rhamni* L. Nordstrand, Föhr.
7. *Pyrameis atalanta* L. Nordstrand, Amrum, Sylt.
8. *P. cardui* L. Amrum, Föhr.
9. *Vanessa jo* L. Nordstrand, Föhr.
10. *V. urticae* L. Nordstrand, Föhr, Sylt, Amrum.
11. *V. polychloros* L. Amrum, Föhr.
12. *V. antiopa* L. Sylt.
13. *Argynnis lathonia* L. Föhr.
14. *Arg. aglaja* L. Amrum, Föhr, Sylt.
15. *Satyrus semele* L. Amrum, Föhr, Sylt.
16. *Pararge megaera* L. Nordstrand, Föhr.
17. *Aphantopus hyperanthus* L. Föhr.
18. *Epinephele jurtina* L. Nordstrand, Langenes, Amrum, Pellworm, Föhr, Sylt.
19. *Coenonympha pamphilus* L. Trieschen, Nordstrand, Pellworm, Amrum, Föhr, Sylt, Röm.
20. *Chrysophanus phlaeas* L. Amrum, Föhr, Sylt, Röm.
21. *Lycaena argus* L. Amrum, Sylt.
22. *Lyc. argyrognomon* Bergstr. Amrum, Sylt.
23. *Lyc. astrarche* Bergstr. Sylt.
24. *Lyc. icarus* Rott. Nordstrand, Föhr, Sylt.
25. *Lyc. semiargus* Rott. Amrum, Föhr, Sylt.
26. *Adopaea lineola* O. Sylt.
27. *Ad. thaumas* Hfn. Sylt.
28. *Carcharodus malvae* L. Nordstrand.
29. *Acherontia atropos* A. Nordstrand, Amrum, Föhr, Sylt.
30. *Smerinthus populi* L. Nordstrand, Föhr.
31. *Sm. ocellata* L. Nordstrand, Föhr, Sylt.
32. *Sphinx ligustri* L. Nordstrand, Föhr, Sylt.
33. *Protoparce convolvuli* L. Nordstrand, Föhr.
34. *Hyloicus pinastri* L. Amrum.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Ein weiterer Beitrag zur Makrolepidopterenfauna der nordfriesischen Inseln. 350-353](#)